

# HEPPENHEIM UND BERGSTRASSE

9

## ACH ÜBRIGENS...

### „Hammer“ Urlaub

Von Tim Maurer

Der Sommer ist da – höchste Zeit also sich Richtung Meer aufzumachen. Ein paar Tage die Seele baumeln lassen, fernab von der nervtötenden Baustelle in der Heppenheimer Innenstadt direkt vor dem Büro. Weg auch von der Baustelle vor dem eigenen Wohnhaus. Einfach nur Sonne, Meer und Ruhe – kurzum Erholung. Entsprechend vorfreudig geht es also Richtung Süden. Der Wetterbericht ist schon mal vielversprechend: Sonne pur bei sommerlichen 28 Grad – was will man mehr?! Einen kleinen Haken haben die Tage im Süden dann allerdings doch. Denn gebaut wird auch in anderen Ländern. Und der Spielplatz direkt neben der Ferienwohnung ist leider noch so gar nicht fertiggestellt. Entsprechend begleiten Hammer und Bagger auch die erholsamen Tage am Meer. Da kommen schon fast Heimatgefühle auf.



Beim Tag der offenen Tür auf dem Flugplatz können die Besucher im wahrsten Sinne abheben. Hingucker sind vor allem die Oldtimer gewesen.

Foto: Sascha Lotz

## Motor im Mittelpunkt

**MEDIZIN** Neue Veranstaltungsreihe startet heute Abend in Heppenheim / Thema ist das Herz

**KREIS BERGSTRASSE** (tm). Am heutigen Dienstag ist es soweit. Um 18.30 Uhr startet im Kurfürstensaal des Heppenheimer Amtshofes die neue Veranstaltungsreihe „Gesunde Bergstraße“. Bei dieser Kooperation zwischen dem Kreiskrankenhaus Bergstraße und den Echo Medien dreht sich alles um die Gesundheit und wie diese erhalten werden kann.

Zum Auftakt werden sich Dr. Wolfgang Auch-Schweikl, Ärztlicher Direktor des Kreiskrankenhauses und gleichzeitig Chefarzt der Kardiologie, sowie Echo-Redakteur Tim Maurer mit dem zentralen Organ unseres Körpers beschäftigen – Motto des Abends: „Motor des Lebens – wie bleibt das Herz gesund?“.

„Das Leben hängt unmittelbar von der zuverlässigen Funktion des Herzens ab“, erklärt Wolfgang Auch-Schweikl. „Es ist dafür konstruiert und arbeitet autonom – außerdem ist es anpassungs- und leistungsfähig.“ Dem Herz kommt nicht bloß durch die symbolisch wichtige Bedeutung des Organs eine zentrale Rolle im Kontext der Gesundheit zu.

Bei der Auftaktveranstaltung wird der Mediziner umfassend zum Herzen und Herz-Kreis-



**GESUNDE BERGSTRASSE**

„Nach wie vor gehören Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu den häufigsten Todesursachen“, so Auch-Schweikl. „Wir wollen an diesem Abend mit Informationen die Grundlage schaffen, dass die Bergsträßer ein gesundes Leben führen können.“ Entsprechend erwartet die Besucher neben einem Expertengespräch mit dem Kardiologen auch der Erlebnisbericht eines Patienten, der erst vor Kurzem eine Herzerkrankung hatte. Er möchte seine Erfahrungen an die Besucher weitergeben.



### Beide Unterführungen vollgelaufen

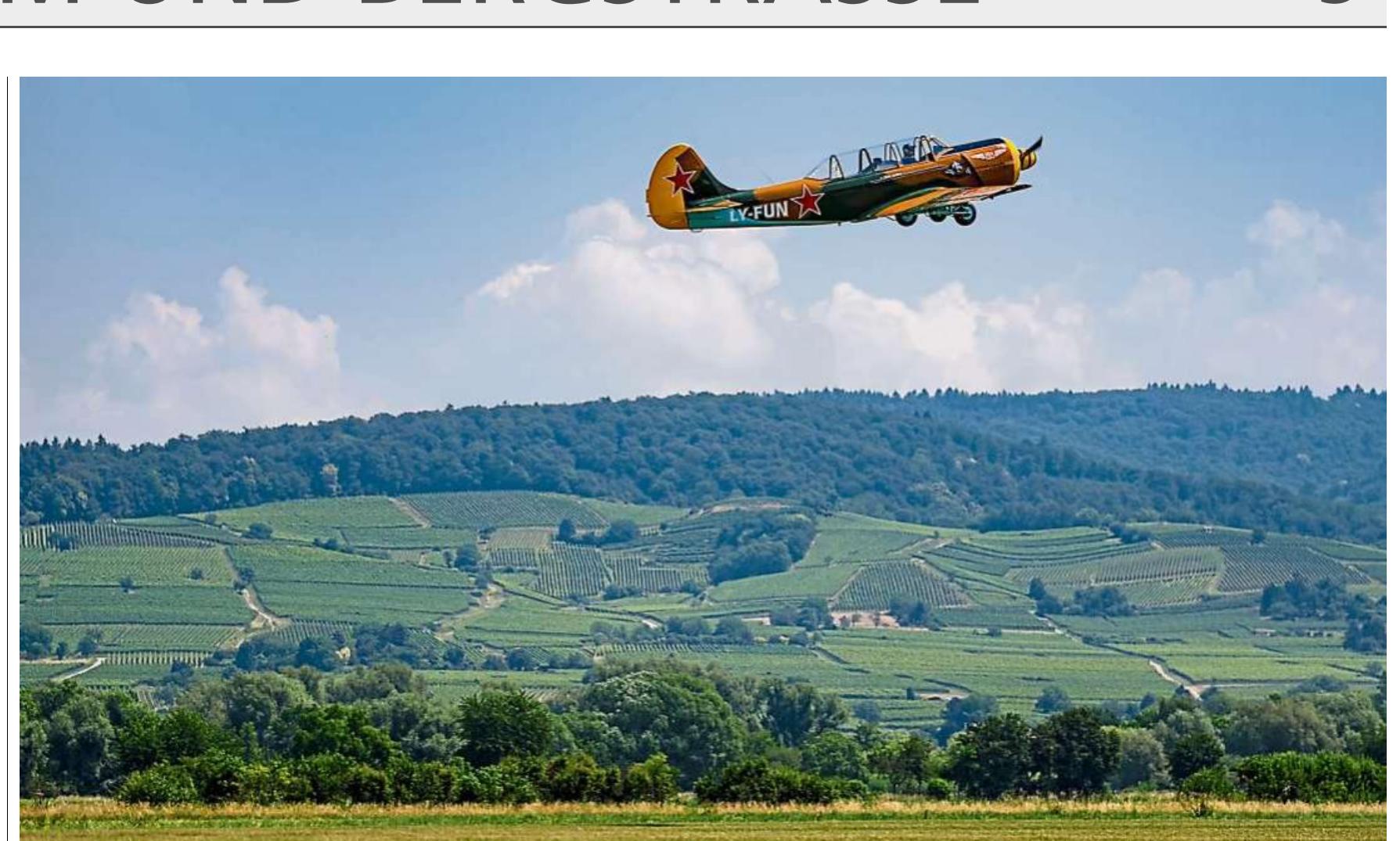
Das Unwetter am Montag hat Heppenheim voll getroffen. Die Feuerwehr war im Dauereinsatz. Beide Unterführungen waren gegen 18 Uhr vollgelaufen, sodass die Polizei die Straßen sperre. Allerdings fanden einige den Weg über eine Seitenstraße zur Unterführung und wagten sich durchs Wasser. Darüber hinaus musste die Feuerwehr zahlreiche Keller leer pumpen.

Foto: Matthias Rebsch

## BLAULICHT

### Schaufenster eingeschlagen

**HEPPENHEIM** (red.). In der Nacht zum Montag ist ein Unbekannter in zwei Verkaufsgeschäfte in der Friedrichstraße und in der Wilhelmstraße in Heppenheim eingebrochen. Beide Male warf der Täter mit Steinen die Schaufensterscheibe ein, wie die Polizei mitteilt. In einem Handyladen stahl der Dieb gegen Mitternacht drei Mobiltelefone; der Schaden beträgt 1400 Euro. Gegen 1.30 Uhr brach der Dieb in einen Fahrradladen ein. Hier wurde er jedoch von einem Zeugen überrascht und ließ davon ab, ein E-Bike zu stehlen. Hinweise bitte an die Rufnummer 06252-7060.



## „Wie schön wir wohnen“

**AERO-CLUB** Rundflüge sind beim Tag der offenen Tür besonders begehrte Angebote für die Kleinen

Von Astrid Wagner

**HEPPENHEIM**. Mehrere tausend Besucher zog es am Wochenende zum Heppenheimer Segelflugplatz. Der Aero-Club hatte an zwei Tagen seine Türen für Gäste geöffnet. Nicht nur auf dem Gelände der Hobbyflieger war richtig viel los, auch am Himmel über der Kreisstadt gab es für die Gäste viel zu sehen, sodass man überall Menschen in Hans-guck-in-die-Luft-Pose sah.

Denn Rundflüge waren der Renner. Lange Schlangen bildeten sich dort, wo man sie buchen konnte – mit einem Segelflieger, dem Motorsegler, der Schleppmaschine, einem privaten Motorflugzeug oder einem der historischen Flieger. Die Gäste wurden entweder mit der Winde oder von einem Motorflugzeug in luftige Höhen geschleppt.

Die meisten waren nach dem Flug begeistert: „Etwas ganz anderes als im Urlaubsflieger“, „Wie schön wir wohnen“ oder „Ich hab‘ unser Haus von oben gesehen“, fassten die Rundflügler ihre Eindrücke in Worte. Und eine Mama wurde von ihren Sprösslingen so begeistert wieder auf der Erde empfangen, als wäre sie wochenlang verreist gewesen.

Tombola-Gewinner fliegen mit historischen Maschinen

Gern gebucht wurden auch Flüge mit der Broussard aus dem Jahr 1959, die einst für die französische Armee im Einsatz war. Sechs Mannheimer Flieger-Enthusiasten haben die Maschine erworben und instandgesetzt. Überhaupt waren die Oldtimer-Flugzeuge in diesem Jahr die Hingucker: Zum Beispiel die Slingsby T-21b aus dem Jahr

## WETTER

► Das schwüle Wetter barg die Gefahr von Gewittern. Die Experten vom Aero-Club hatten jederzeit die Wolken im Blick. Baute sich dort eine Gewitterfront auf? Wo zog der Wolkenturm hin? Der Flugleiter nahm zusätzlich noch das Wetterradar zur Hilfe.

► Am Samstag räumte man vorsichtshalber um 16 Uhr alle Maschinen weg, doch das schwere Gewitter, das an einigen Stellen der Kreisstadt mit großen Hagelkörnern und Starkregen niederging, verschonte den Flugplatz. (rid)

1959. In diesem Flugzeug sitzen die Piloten nebeneinander im offenen Cockpit und lassen sich den Wind um die Ohren wehen. Nicht nur die Experten hatten das Glück mit dem Schmuck-

stück zu fliegen, auch zwei Gewinner einer Tombola konnten sich über einen Rundflug mit dem historischen Flugzeug freuen. Ab zwölf Jahren durfte man mitfliegen, bei den Motorflugzeugen in Begleitung eines Elternteils bereits ab sechs Jahren.

Auch der Schulgleiter aus dem Baujahr 1953 oder die Habicht, ein ursprünglich in den dreißiger Jahren für den Kunstflug gebautes Segelflugzeug, zogen das Interesse auf sich. Mit dem Nachbau aus den Achtzigern zeigte Bert Henn atemberaubende Kunststücke in 1000 Metern Höhe.

Die Kleinsten konnten in der Halle mit Tretflugzeugen um die Wette fahren, auf der Hüpfburg tobten oder im Segelflugimulator ausprobieren, wie man fliegt. Eine Rallye sorgte mit kniffligen Fragen ebenfalls für Unterhaltung. Schon der Nach-

wuchs bewunderte die Flugzeuge, zeigte auf den Doppeldecker oder den Gyrocopter, ein Ultraleichtflugzeug, das hinten mit einem Schubpropeller versehen ist, der es vorwärts bewegt. Die Flügel auf dem Gefährt werden durch den Fahrtwind angetrieben und sorgen für Auftrieb.

Segelfliegen ist nicht nur ein Hobby für Erwachsene: Im Alter von 14 Jahren können Interessierte beginnen, den Segelflug-schein zu machen – und es sind nicht wenige, die das tun. Die Altersstruktur beim Aero-Club ist sehr ausgewogen: Die jüngsten Mitglieder sind 14 Jahre alt, der älteste 87 Jahre. Der Senior ist Ehrenvorsitzender Ludwig Bergweiler.

80 Helfer waren an jedem der beiden Tage im Einsatz, bewirteten die Gäste, achteten auf die Sicherheit oder vermittelten ihren Gästen allerlei Wissen rund ums Fliegen.

## Engagiert in Schülerverwaltung und Kirche

**ROTARY CLUB** Mitglieder des Vereins Bensheim-Südliche Bergstraße vergeben Preis an Jugendliche

Von Claudia Stehle

**LORSCH**. Eine Premiere war sowohl für den Rotary Club Bensheim-Südliche Bergstraße als auch für das Lorscher Museumszentrum am Sonntag der Festakt im Paul-Schnitzler-Saal, bei dem der erste Rotary-Jugendpreis „Jugend hilft“ an junge Preisträger verliehen wurde. Die Schirmherrschaft hat der hessische Sozialminister Stefan Grüttner.

Preisträger des erstmals vergebenen Preises sind Jakob Strehler vom AKG Bensheim, Miriam Steyer von der Kirchengemeinde St. Peter in Heppenheim und als Gruppe Elias Götz und Jan Wirth von der Erich-Kästner-Schule in Bürstadt. Das Preisgeld in Höhe von 3000 Euro teilen sich die drei Preisträger.

Jugendliche stellen sich in kurzen Videos vor

Damit sich das Publikum bei der Preisverleihung einen Eindruck von ihrem Engagement machen konnte, stellten sich die Jugendlichen in kurzen Video-Clips mit ihrem Engagement vor.

So engagiert sich Jakob Strehler in seiner Schule seit etlichen Jahren in der Schülerverwaltung und bei der Organisation von

Veranstaltungen. Miriam Steyer ist in der kirchlichen Jugendarbeit aktiv, wirkt im Gottesdienst als Ministrantin mit, organisiert Poetry-Slams und arbeitet in der Suppenküche für Obdachlose. Elias Götz und Jan Wirth sind an ihrer Schule nicht nur Streitschlichter, sondern arbeiten als Schultechniker und „Netzhelden“.

Im Herbst 2017 war der Preis „Jugend hilft“ erstmals ausgeschrieben worden. Daran hatten sich 21 Teilnehmer aus der gesamten Monopolieregion Rhein-Neckar beteiligt – unter Mitwirkung des Jugendamts des Kreises Bergstraße. „Wir hatten sowohl junge Damen und Herren als Einzelbewerber als auch Gruppen, die Altersspanne reichte von 10 bis 21 Jahren“, sagte Projektleiter Joachim Felix Leonhard.

„Heute steht lobenswertes Engagement junger Leute im Ehrenamt im Mittelpunkt“, sagte der erste Stadtrat Klaus Schwab. Er verwies darauf, dass diese ihren Einsatz trotz starker Belastung leisteten. Dafür seien die Preisträger die besten Beispiele. „Weiter so“, ermutigte er sie und andere junge Leute. Clubpräsidentin Christine Uhrig dankte Projektleiter Leonhard für sein Engagement.



Elias Götz, Miriam Steyer, Jakob Strehler und Jan Wirth (vorne, von links) sind unter anderem für ihre Arbeit als Schultechniker, Ministrant oder ehrenamtlicher Helfer ausgezeichnet worden. Foto: Sascha Lotz

„Wir Rotarier sehen es deutschland- und weltweit als unsere Aufgabe an, Menschen zum Wohl der Gesellschaft zusammen zu bringen“, sagte sie. Diese Auszeichnung für junge engagierte Leute sei ein gutes Beispiel angesichts einer sich ändernden Zeit, in der die Demo-kratie gestärkt werden müsse, sagte Staatssekretär Wolfgang Dippel. Er überbrachte Grüße des Schirmherrn Grüttner. „Das Ziel, das Sie heute mit dieser Preisverleihung verfolgen, wird auch von der Landesregierung gewürdigt“, sagte der Staatssekretär zu den Rotarierern. Das Land Hessen schaffe Anreize durch besondere Förderung in vielen Bereichen, um gute Rahmenbedingungen zu schaffen, etwa durch die Ehrenamtscard und die Ehrenamtsagentur.

Für den besonderen musikalischen Rahmen sorgte die junge Pianistin Mia Sophie Oeter.